




Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Singen unterm Christbaum





Entwickelt vom Kulturreferat der
Landeshauptstadt München/Volkskultur
mit dem Projekt Inklusion
in Zusammenarbeit mit dem Referat für
Arbeit und Wirtschaft
und den Marktkaufleuten des Münchner
Christkindlmarktes am Marienplatz.

Verkündigung

1	Alle Jahre wieder	6
2	Tochter Sion deine Porten	7
3	Vom Himmel hoch	8
4	Der Engel des Herrn	11
5	Macht hoch die Tür	12

Herbergssuche

6	Maria durch ein' Dornwald ging	14
7	Maria ging übers Gebirge	15
8	Die Reis' nach Bethlehem!	17
9	Felsenharte Bethlehemiten	19
10	Liebster Freund tu dich erbarmen	21

Hirten

11	Hirtenlied	24
12	Kommet, ihr Hirten	26
13	O Wunder, was soll das bedeuten?	27
14	O du fröhliche	29

Krippe

15	Geh Hansl, back dei Binkal zsamm	30
16	Ihr Kinderlein, kommet	32
17	Still, Still, Still	33
18	Es ist ein Ros' entsprungen	34
19	Christkindl-Wiegenlied / Es wird scho glei dumpa	36
20	Stille Nacht	38

Verkündigung

Alle Jahre wieder

1

- 1 Alle Jahre wieder
kommt das Christuskind
auf die Erde nieder,
wo wir Menschen sind.
- 2 Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus.
- 3 Steht auch mir zur Seite,
still und unerkant,
dass es treu mich leite
an der lieben Hand.

Text: Wilhelm Hey (1789 – 1854)

Melodie: Friedrich Silcher (1789 - 1860)

Tochter Sion, deine Porten

2

- 1 Tochter Sion, deine Porten
öffne heut! An allen Orten
benedeit im Freudenton!
Seht das größte Wunder an!
- 2 Lasst, ihr Himmel, heut nur tauen,
auf den viel Altväter bauen!
Es ist bei viertausend Jahr,
dass schon ihr Verlangen war.
- 3 Nun ist Jakobs Stern aufgangen,
so da stillet das Verlangen;
Seht! von Davids Stammenhaus
geht das Heil der Welt heraus.
- 4 Seht, ihr Hirten heut nur alle:
Von dem schönen Himmelssaale
kommt anheut der Heiland an,
dass der Sünder leben kann.

Pfaffenhofen bei Rosenheim

Vom Himmel hoch

3

- 1 Vom Himmel hoch, da komm ich her,
ich bring euch gute neue Mär,
der guten Mär bring ich so viel,
davon ich sing'n und sagen will.
- 2 Euch ist ein Kindlein heut geborn
von einer Jungfrau auserkorn,
das Kindelein, so zart und fein,
das soll eu'r Freud und Wonne sein.
- 3 Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führn aus aller Not,
er will eu'r Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.
- 4 Er bringt euch alle Seligkeit,
die Gott der Vater hat bereit,
dass ihr mit uns im Himmelreich
sollt leben nun und ewiglich.

- 5** So merket nun das Zeichen recht,
die Krippe, Windelein so schlecht:
Da findet ihr das Kind gelegt,
das alle Welt erhält und trägt.
- 6** Des lasst uns alle fröhlich sein
und mit den Hirten gehn hinein,
zu sehn, was Gott uns hat beschert,
mit seinem lieben Sohn verehrt.
- 7** Ach, Herr, du Schöpfer aller Ding',
wie bist du worden so gering,
dass du da liegst auf dürrem Gras,
davon ein Rind und Esel aß.
- 8** Und wär' die Welt vielmal so weit,
von Edelstein und Gold bereit',
so wär sie doch dir viel zu klein,
zu sein ein enges Wiegelein.

Verkündigung

Vom Himmel hoch

9 Der Sammet und die Seide dein,
das ist grob Heu und Windelein,
darauf du Kind, so groß und reich,
her prangst, als wär's dein Himmelreich.

10 Das hat also gefallen dir,
die Wahrheit anzuzeigen mir:
Wie aller Welt Macht, Ehr' und Gut
vor dir nichts gilt, nichts hilft noch tut.

11 Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
der uns schenkt seinen ein'gen Sohn.
des freuen sich der Engel Schar
und singen uns solch neues Jahr.

Text + Melodie: Martin Luther (1483 –1546)

Der Engel des Herrn

4

- 1** Der Engel des Herrn aus Gottes Macht,
hat Maria die Botschaft bracht,
sie soll die Mutter Gottes sein
und bleiben eine Jungfrau rein.
- 2** Maria sprach: Ich bin noch rein
und will die Magd des Herren sein.
Dein Wille, o Herr, gescheh an mir;
Mein Herz, o Gott, das schenk ich dir.
- 3** Herr Jesu Christ, hab noch ein Bitt,
verlass die armen Seelen nicht
und führe sie aus ihrer Pein
zu dir in deinen Himmel ein.

Tirol

Macht hoch die Tür

- 1 Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich an Rat.
- 2 Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit,
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

- 3** Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
eu'r Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
so kommt der König auch zu euch,
ja, Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad.
- 4** Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein,
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heil'ger Geist uns führ und leit
den Weg zur ew'gen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

Text: Georg Weißel (1590 – 1635)
Melodie: J. Stobbäus

6

Maria durch ein' Dornwald ging

- 1** Maria durch ein' Dornwald ging.
Kyrieleison!
Maria durch ein' Dornwald ging,
der hatte sieben Jahre kein Laub getragen!
Jesus und Maria.

- 2** Was trug Maria unter ihrem Herzen?
Kyrieleison!
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unterm Herzen!
Jesus und Maria.

- 3** Da hab'n die Dornen Rosen getragen.
Kyrieleison!
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen!
Jesus und Maria.

Andernach, aus der Zeit um 1600

Maria ging übers Gebirge

- 1** Maria ging übers Gebirge,
Maria ging übers Gebirge
hin zu der Base Elisabeth,
o Jesus, o Jesus!
- 2** Ei Base, liebste Base mein,
ei Base, liebste Base mein,
mein Leid soll dir geklagt sein,
o Jesus, o Jesus!
- 3** Es schelten mich Magd und Knechte,
es schelten mich Magd und Knechte,
sie schelten mich Tage und Nächte,
o Jesus, o Jesus!
- 4** Es schilt mich meines Vaters Gesind,
es schilt mich meines Vaters Gesind,
und sagen, ich trage ein kleines Kind,
o Jesus, o Jesus!

Herbergssuche

Maria ging übers Gebirge

- 5** Sei still, o still, Maria mein,
sei still, o still, Maria mein,
du trägst ein kleines Kindlein,
o Jesus, o Jesus!
- 6** Ich seh es an deinem Angesicht,
ich seh es an deinem Angesicht,
du trägst unseren Heiland Herrn Jesu Christ,
o Jesus, o Jesus!

Burgenland

Die Reis' nach Bethlehem!

Männer:

Maria nun verzeih es mir,
dass ich muss reisen weit von hier
und lassen dich in Nazareth
in deinem Kindelbett.

Frauen:

Mein Josef, da wird nichts daraus,
ich bleib allein auch nicht zuhaus,
wenn du gehst in ein andres Ort,
so geh ich mit dir fort.

Männer:

Ich muss nach Bethlehem in die Stadt,
weil es der Kaiser g'schaffen hat,
weil ich alldort gebürtig bin,
lebwohl ich reis' dorthin.

Herbergssuche

Die Reis' nach Bethlehem!

Frauen:

Mein Josef, halt ein wenig doch,
wirst mich ja nicht verlassen noch,
ich will fein gschwind gehn packen ein,
zur Not ein Windelein.

Männer:

Weil es dann anders nicht kann sein,
nimm ich ein Ochs und Eselein,
s' Gebirg ist hoch, ich sag es eh,
und hat gewiss Eis und Schnee.

Frauen:

Wenn das Gebirg noch höher wär,
so helfet mir mein Gott und Herr,
die Kälte ich leicht überwind,
weil's Herz vor Liebe brinnt.

Osttirol

Felsenharte Bethlehemiten

- 1 Felsenharte Bethlehemiten!
Wie könnt ihr so grausam sein
und Maria auf ihr Bitten
nicht den kleinsten Platz verleihn?
Will sich dann kein Mensch bequemen
sie und ihren Ehgemahl in die Herberg
aufzunehmen?
Weist man ab sie überall!

- 2 Ach, kein Winkel ist vorhanden,
niemand nimmt sich deiner an.
O des Undanks! O der Schande!
Nirgends wird dir aufgetan.
Unerbittliche Gemüter,
seht, die zarte Jungfrau trägt
den vermenschten Weltgebieter
und ihm wird ein Platz versagt.

Herbergssuche

Felsenharte Bethlehemiten

- 3** Will denn niemand sich erbarmen,
o Maria, komm zu mir!
Nimm die Herberg bei mir Armen,
offen steht die Herzenstür.
Statt der kalten Krippenhöhle
trag ich dir mein Herze an.
Nehme Platz in meiner Seele,
wenn sie dich vergnügen kann.

München Giesing

Liebster Freund, tu dich erbarmen

1 Maria:

Liebster Freund, tu dich erbarmen
und eröffne doch dein Herz
über uns verlassne Arme
und erlindre meinen Schmerz!
Ganz demütig wir dich bitten,
lass mich ein in deine Hütten!
Ganz und gar verstoß uns nicht
und erhöre meine Bitt.

2 Wirt:

Wer ist denn vorhanden?
Wer ist vor mein' Haus?
Dass ich bei eitler Nacht
machen sollt' auf?
Weißt du dann nicht,
dass alle Häuser sind zu
und du getraust dir zu stören die Ruh?

Herbergssuche

Liebster Freund tu dich erbarmen

3 **Maria:**

Ach, was Trauren, ach, was Schmerze,
ach, was Qualen, ach, was Pein,
überfallet mir mein Herze,
weil ich muss verlassen sein!
Alle meine matten Glieder
sinken schier zur Erden nieder;
Kann vor lauter Frost kaum stehn
und sollt jetz noch weiter gehen!

4 **Wirt:**

Weilsd' gar aso weinen tuest
und gar aso klag'n,
so will ich dir endlich
ein Herberg ansagn:
Draussen im Stall, wannsd'
zufrieden willst sein –
In meine Behausung
lass ich dich nit ein.

5 **Maria:**

Nun so sei dir Dank gesprochen
jetzt von mir, herzlichster Freund,
weil du mich nit gar verstoßen
und ein Örtlein gebest heut,
dass ich meine matten Glieder
auf das Stroh kann legen nieder
und die Augn in guter Ruh
sänftiglich kann schließen zu.

Berchtesgaden, Hallein

Hirtenlied

11

- 1 Jetz los, liaba Nachbar, mit Fleiß!
Heut hörn ma ja wiedrum was Neus.
Gestern um Mitternacht,
hat da Bua Botschaft bracht,
dass Gott als Mensch is geborn
und gar a kloans Buaberl is worn.
- 2 Geh Nachbar mach di auf di Roas'
und ob schon den Weg koaner woas,
du nimmst Mehl, Schmalz und Oar
und du a Kitz a zwoa.
An Budan muaß ma a no noah tragn,
sie müassen all drei z'essn ham.
- 3 Jatz müassn ma schleuni wohl gehn
müassen auf Bethlehem geh
drunten in Bethlehem
zum liabn Jesulein
es war ja a wunderschöns Kind
es leit zwischen Esel und Rind.

4 Geh Nachbar, tuas Hüatal rucka
und tua di schö friedli bucka
und wann ma eini gehn
und sehn des Kind, des schön,
aft falln ma all nieda auf Knia
und betn des Kind o als wia.

Bayern

Kommet, ihr Hirten

- 1** Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun,
kommet, das liebliche Kindlein zu schaun,
Christus, der Herr, ist heute geboren,
den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht.
- 2** Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
was uns verheißen der himmlische Schall.
Was wir dort finden, lasset uns künden,
lasset uns preisen in frommen Weisen:
Halleluja.
- 3** Wahrlich, die Engel verkündigen heut'
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud'.
Nun soll es werden Friede auf Erden,
den Menschen allen ein Wohlgefallen:
Ehre sei Gott.

Melodie aus Böhmen um 1700

Text: bürgerliches Hirtenlied, zusammengefügt und verändert von Carl Riedel (1827 – 1888)

O Wunder, was soll das bedeuten?

- 1 O Wunder, was soll das bedeuten?
Ich höre ein Engel von weiten,
er hat uns ein fröhliche Botschaft gebracht,
wir alle von Herzen ham glacht.
- 2 Ein Engel ist kommen zu sagen,
ich hab mir nicht traut, ihn zu fragen.
Es ist kaum vergangen die halberte Nacht,
so leucht' uns der hellichte Tag.
- 3 Gehts, Nachbarn, mir wollen's ge wagen,
dem Kindlein ein Opfer zu tragen.
Es nehmts ge a Milli, an Kas und a Oar,
und i nimm a Lampl a zwoa.
- 4 Gehts, Nachbarn, mei lassts enk net kränka,
dem Kindlein ein Opfer zu schenka.
Weil's ist für uns kommen vom Himmel auf d'Erd.
Es war ja viel Mehrers no wert.

O Wunder, was soll das bedeuten?

- 5 Is des net a Liab üba d'Maßen
weg'n unser den Himmel verlassen?
Jetzt liegts in da Krippn auf spitzigem Heu,
und is ganz geduldig dabei.

Gefunden in Wessen, Gebrauch aber auch in Seebruck,
Kiefersfelden und Orten in Tirol und Salzburg

O du fröhliche

- 1 O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!
- 2 O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!
- 3 O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Text 1. Strophe: Johannes Daniel Falk (1768 – 1826)

Text 2. + 3. Strophe: Heinrich Holzschuher 1829 (vermutet)

Melodie überliefert aus Sizilien

Geh Hansl, back dei Binkal zsamm

15

- 1 Geh Hansl, back dei Binkal zsamm,
wir gehn nach Bethlehem!
Des Wartn werd uns jetz' scho z'lang,
da Hias is aa scho z'geng.
Hast du denn ned den Engl ghört,
wia er uns hot vakündt:
„Da Gottessohn als kloana Bua
heit Nacht vom Himmi kimmt.“
Geh Hansl, back dei Binkal zsamm,
wir gehn nach Bethlehem!
- 2 Nimm mit a Breckal Butterschmalz
und aa a Reibal Kas.
Waar do net schee, wann unsaoans
aufs Kindl heit vagaaß.
Bis dass die Uhr hat zwölfe gschlagn,
da müaß ma's no dadoan,
jetz' schaug amoi, dass d' fertig wearst,
sonst gehn ma hoit alloa!
Geh Hansl, back dei Binkal zsamm,
wir gehn nach Bethlehem!

3 Ja, schau, de Engal san scho da
in ihrer liachtn Pracht.
Wenn du jetz' net bald weiter duast,
is um de halbe Nacht.
Lus' zua, de Engal singa scho,
dort in da Höh die Ehr,
mei Hansl, dua doch weita scho,
machst du uns heit a G'scher.
Geh Hansl, back dei Binkal zsamm,
wir gehn nach Bethlehem!

Salzburg

Ihr Kinderlein, kommet

- 1 Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all'!
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.
Und seht was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht.
- 2 O seht in der Krippe im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichteins hell glänzendem Strahl
in reinlichen Windeln das himmlische Kind
viel schöner und holder als Engel es sind.
- 3 Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh.
Die redlichen Hirten knien betend davor;
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.
- 4 O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
erhebet die Händlein und danket wie sie.
Stimmt freudig, ihr Kinder – wer sollt' sich nicht
freun?
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

Text: Christoph von Schmid (1768 – 1854)

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1747 – 1800)

Still, Still, Still

- 1 Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will!
Maria tut es niedersingen,
ihre keusche Brust darbringen.
Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will!
- 2 Schlaf, schlaf, schlaf, mein liebes Kindlein,
schlaf!
Die Engel tun schön musizieren,
vor dem Kindlein jubilieren.
Schlaf, schlaf, schlaf, mein liebes Kindlein,
schlaf!
- 3 Groß, groß, groß, die Lieb' ist übergroß.
Gott hat den Himmelsthron verlassen
und muss reisen auf den Straßen.
Groß, groß, groß, die Lieb' ist übergroß.
- 4 Wir, wir, wir, wir rufen all' zu dir:
Tu uns des Himmels Reich aufschließen,
wenn wir einmal sterben müssen.
Wir, wir, wir, wir rufen all' zu dir.

Kiefersfelden

Es ist ein Ros' entsprungen

- 1 Es ist ein Ros' entsprungen,
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blühmlein 'bracht
mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.
- 2 Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd;
Aus Gottes ew'gem Rat
hat sie ein Kind geboren
wohl zu der halben Nacht.

3 Das Blümelein so kleine,
das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine
vertreibts die Finsternis:
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd' und Tod.

Trierer Handschrift von 1582/88
Heute gesungen nach Melodie von
Michael Praetorius (1571-1621)

Christkindl-Wiegenlied / Es wird scho glei dumpa

- 1 Es wird scho glei dumpa, es wird ja scho Nacht,
drum kimm i zu dir her, mei Heiland auf d'Wacht.
Will singa a Liadl, dem Liebling dem kloan,
du magst ja net schlafa, i hear di nur woan.
Hei, hei, hei, hei!
Schlaf süaß, herzliabs Kind!
- 2 Vergiss jetz', o Kinderl, dein Kumma, dei Load,
dass d'doda muaßt leidn im Stall auf da Hoad.
Es ziern ja die Engerl dei Liegerstatt aus.
Möcht schöna ned sein drin im König sein Haus.
Hei, hei, hei, hei!
Schlaf süaß, herzliabs Kind!
- 3 Ja Kinderl, du bist halt im Kripperl so schön,
mi ziemt, i kann nimma da weg von dir gehn.
I wünsch dir von Herzen die süaßeste Ruah,
die Engerl vom Himml, sie deckn di zua.
Hei, hei, hei, hei!
Schlaf süaß, herzliabs Kind!

- 4 Mach zua deine Äugerl in Ruah und in Fried
und gib ma zum Abschied dein Segn no grad mit!
Aft wird ja mei Schlaferl a sorgenlos sein,
aft kann i mi ruahli aufs Niederlegn frein.
Hei, hei, hei, hei!
Schlaf süaß, herzliabs Kind!


Tirol

Stille Nacht

- 1 Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hoch heilige Paar.
„Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh
schlaf in himmlischer Ruh!“
- 2 Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o, wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund',
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.
- 3 Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst Kund gemacht.
Durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
„Christ, der Retter ist da,
Christ, der Retter ist da!“

Text: Joseph Mohr (1792 – 1848)

Melodie: Franz Xaver Gruber (1787 – 1863)



Dieses Singheft steht unter
www.muenchen.de/singenuntermchristbaum
auch zum Download als pdf zur Verfügung.

Auf dieser Seite finden Sie außerdem alle Lieder
als Live-Mitschnitt zum Mit- und Nachsingen.

Inhaltsverzeichnis nach Liedanfängen

1	Alle Jahre wieder	6
4	Der Engel des Herrn aus Gottes Macht	11
18	Es ist ein Ros' entsprungen	34
19	Es wird scho glei dumpa, es wird ja scho Nacht	36
9	Felsenharte Bethlehemiten!	19
15	Geh Hansl, back dei Binkal zsamm	30
16	Ihr Kinderlein, kommet	32
11	Jetzt los, liaba Nachbar, mit Fleiß!	24
12	Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun	26
10	Liebster Freund tu dich erbarmen	21
5	Macht hoch die Tür', die Tor macht weit	12
6	Maria durch ein' Dornwald ging	14
7	Maria ging übers Gebirge	15
8	Maria nun verzeih es mir	17
14	O du fröhliche, o du selige	29

13	O Wunder, was soll das bedeuten?	27
17	Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will!	33
20	Stille Nacht! Heilige Nacht!	38
2	Tochter Sion deine Porten	7
3	Vom Himmel hoch, da komm ich her,	8

Impressum

Eine Veröffentlichung der Landeshauptstadt München,
Kulturreferat Abteilung 3 - Kulturelle Bildung,
Internationales, Urbane Kulturen - **Volkskultur**

Gesamtredaktion:

Juliana Bauhofer, Eva Becher, Magnus Kaindl, Elke Richly

Textredaktion:

Eva Becher, Magnus Kaindl, Elke Richly, Josef Schuhmair

Gestaltung und Layout:

Nicole Üblacker Grafik,
Annette Tätzsch-Wendenburg Grafik

Druck:

alpha-teamDRUCK GmbH München

In Kooperation mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft
und den Marktkaufleuten des Münchner
Christkindlmarktes.

Dank an Kirchenrektor P. Karl Kern SJ von St. Michael.

1. Auflage 2017



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Landeshauptstadt
München
**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**



MÜNCHNER
CHRISTKINDL-
MARKT

Urheberrechtsbemerkung:

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Liedtexte können jederzeit öffentlich ohne Genehmigung und Aufführungsgebühr gesungen werden. Gestaltung und Satz sind jedoch urheberrechtlich geschützt. Um Missbrauch zu vermeiden, behalten sich die Bearbeiter und Herausgeber alle weiteren Rechte, insbesondere der Vervielfältigung durch Druck und Tonaufnahmen vor. Kommerzieller Nachdruck, auch auszugsweise, ist verboten.

www.muenchen.de/volkskultur

www.christkindlmarkt.de

Facebook: @kulturreferatvolkscultur

